

OP-Vorbereitung

Vorbereitung zur geplanten ambulanten Operation

Die Vorbereitung ambulanter Operationen erfordert oftmals eine Vordiagnostik beim Hausarzt. Planen Sie diese Voruntersuchung 1-2 Wochen vor der OP ein, um im Falle weiterer notwendiger Untersuchungen genügend Zeit für diese zu haben.

Im Rahmen der normalen Vorbereitung auf eine Operation werden die noch notwendigen Untersuchungen durchgeführt. Normalerweise beschränken sich diese auf das Anamnesegespräch und die körperliche Untersuchung. Zusätzlich finden die Blutentnahme, ein EKG und gegebenenfalls die Anfertigung einer Lungen-Röntgenaufnahme statt (falls bereits aktuelle Befunde vorliegen, so bringen Sie diese zur Vermeidung von Doppeluntersuchungen mit).

Sollten Sie aufgrund von Herzerkrankungen, Schlaganfällen, Thrombosen oder bekannter Störungen der Blutgerinnung Medikamente zur „Blutverflüssigung“ (Antikoagulanzen oder Thrombozytenaggregationshemmer) einnehmen, muss im Vorfeld geklärt werden, inwieweit diese kurzfristig abgesetzt oder auf besser kontrollierbare Medikamente umgesetzt werden können. Ansonsten kann es durch die Operation zu verstärkten Nachblutungen und Blutverlusten kommen. Besondere Beachtung gilt hierbei Präparaten wie: ASS[®] bzw. Aspirin[®], Marcumar[®], Xarelto[®], Eliquis[®], Clopidogrel[®] u.ä.

Diabetiker mit Metformin-haltigen Medikamenten sollten dieses auch mindestens 48 Stunden vor einer geplanten Vollnarkose absetzen, da in Kombination mit den verwendeten Narkosemitteln erhebliche Nebenwirkungen auftreten können.